

III.

Noch ein Beitrag zur frühesten Geschichte der Niederlausitz.

Vom Rechtsanwalt und Landesbestallten Neumann in Lübben.

Die Auffindung der auf die früheste Geschichte der Niederlausitz sich beziehenden Bemerkungen eines Mönchs in der vormaligen Abtei Nienburg an der Saale, welche derselbe einem aus dem 10. Jahrhunderte stammenden Manuscripte von Gregor's Moralien, das dem Kloster Nienburg gehört hat, und in neuester Zeit der Gymnasial-Bibliothek zu Zerbst mit allen übrigen Manuscripten jenes Klosters überwiesen worden ist, hinzugesügt hat, sind für die früheste Geschichte der Niederlausitz allerdings von unzweifelhaftem Werthe und klären manche Dunkelheiten derselben auf. Sie werden in dem Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, dem Organe des germanischen Museums, im 10. Stück v. J. 1859 mitgetheilt und stammen aus dem 12. Jahrhunderte, anscheinend aus der Zeit zwischen 1166 und 1185 her. Zuvörderst würde es wünschenswerth sein, eine vollständige genaue Uebersetzung dieser Nachrichten zu haben; bei dem augenblicklichen Mangel an allen sprachlichen Hülfsmitteln für das mittelalterliche Latein kann ich eine solche gegenwärtig aber nicht geben und muß mich daher auf einige Hauptpunkte, welche darin berührt werden, beschränken. Ich übergehe zunächst den Eingang, nach welchem es den Anschein gewinnt, als sei bei dem Einbinden des Manuscriptes „Gregor's Moralien“ ein Blatt von dem, was der Nienburger Mönch niedergeschrieben, verloren gegangen, und den Streit des Abts Folkmar mit dem Markgrafen Heinrich von Alburg, und wende mich zu den Bemerkungen, welche sich auf die Schenkungen beziehen, welche das Kloster dem deutschen Könige Heinrich II. zu danken hatte, und die sich aus den Urkunden vom 1. Mai des Jahres 1000 und vom 8. August 1004 (Beckmann Gesch. von Anhalt B. III. S. 460 und IV. S. 431) ergeben. Die hierher gehörigen Stellen lauten:

onativum (Donativum) heinrici regis secundi bauenbergensis super duas civitates in triebus et livbocholi in pago lusici consistentes. Mroscina Grothisti Liubsi Zlopisti Opprin Gostewisti cum omnibus